

In jenen Tagen wuchs das Wort des Herrn und breitete sich aus.

Nachdem Barnabas und Saulus in Jerusalem ihre Aufgabe erfüllt hatten, kehrten sie zurück; Johannes mit dem Beinamen Markus nahmen sie mit. In der Gemeinde von Antiochia gab es Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, Luzius von Zyrene, Manaën, ein Jugendgefährte des Tetrarchen Herodes, und Saulus.

Als sie zu Ehren des Herrn Gottesdienst feierten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Wählt mir Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie mir berufen habe. Da fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen. Vom Heiligen Geist ausgesandt, zogen sie nach Seleuzia hinab und segelten von da nach Zypern. Als sie in Salamis angekommen waren, verkündeten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Johannes hatten sie als Helfer bei sich.

Apostelgeschichte 12, 24 - 13, 5 (Einheitsübersetzung)

Das Wort des Herrn wuchs und breitete sich aus. Welch eine hoffnungsvolle Nachricht!

Ich erleben heute eher das Gegenteil. Viele Menschen treten aus der Kirche aus und das oft auch aus nachvollziehbaren Gründen. In den Gemeinden werden wir nicht mehr, sondern weniger.

Was ist damals in der Gemeinde von Antiochia geschehen, dass sie sich vergrößert hat?

Meiner Ansicht nach sind es zwei Dinge, die dazu beigetragen haben.

- Die Gemeinde hat aus der Feier des Gottesdienstes heraus auf den Heiligen Geist gehört.
Das wäre sicher auch für uns heute ein guter Weg: Aus dem Gottesdienst heraus, d.h. aus der Beziehung zu Gott heraus hören, was uns der Heilige Geist auf den Weg gibt. Ohne diesen Geist wird alles Überlegen, alle Reform von Strukturen hohl bleiben.
- Die Gemeinde geht nach draußen. Sie dreht sich nicht nur um sich selber.
Auch das ist ein guter Anstoß für uns heute: Was haben wir der Welt von heute zu sagen? Was ist unsere Botschaft? Nehmen wir uns vor, der Welt zu sagen, warum der Glauben für uns zu einem gelingenden Leben dazu gehört!

Sicher sind damit die Kirchen nicht bald wieder voll. Wenn das Wort Gottes sich aber auch heute ausbreiten soll, dann sind wir alle gefragt.